

Zweck: Verwendung von Kraftfahrzeugen, insbes. im öffentl. Fuhrwesen, u. Betrieb aller hierzu erforderl. u. geeigneten Geschäfte.

Kapital: M. 3 000 000 in 3000 Aktien à M. 1000, übernommen von den Gründern zu pari, davon von der Allg. Elektrizitäts-Ges. M. 2 996 000. Vorerst sind M. 1 000 000 voll- u. M. 2 000 000 nur mit 25% eingezahlt. Die Ges. ist berechtigt, Teilschuldverschreib. bis zur Höhe des A.-K. auszugeben.

Hypotheken: M. 543 000.

Geschäftsjahr: Kalenderj. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Bilanz am 31. Dez. 1911: Aktiva: Anteile der Automobil-Betriebsges. m. b. H. 1 000 000, Forder. an do. 1 581 052, Kassa 3873, Grundstück u. Gebäude Fennstr. 30 135 288, do. Fennstrasse 31 870 068, Hypoth.-Amort. Fennstr. 31 44 793. — Passiva: A.-K. 3 000 000, Hypoth. Fennstr. 30 83 000, do. Fennstr. 31 460 000, Reingewinn 92 616. Sa. M. 3 635 616.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Reingewinn 92 616. — Kredit: Zs. 24 325, Zs. der Anteile der Automobil-Betriebsges. 95 274 abzügl. 30 000 Anteil der A.-E.-G., bleibt 65 274, Grundstücksertrag u. -Unterhalt. Fennstr. 30/31 3016. Sa. M. 92 616.

Dividende 1911: 8%.

Direktion: Dir. Reinhard Küpper, Kommissionsrat Emil Thien.

Aufsichtsrat: Vors. Komm.-Rat Paul Mamroth, Stellv. Bankier Ludw. Delbrück, Dir. Carl Gossi, Bankier Fritz Andreae, Berlin.

Prokuristen: Rud. Aumann, Otto Jaeck.

Berliner Automobil-Akt.-Ges. in Liqu. in Berlin,

Schöneberg, Sedanstr. 80.

Gegründet: 16./2. bzw. 4./3. 1907; eingetr. 11./3. 1907. Gründer siehe Jahrg. 1908/09. Die G.-V. v. 15./3. 1909 beschloss die Liquidation der Ges. Der G.-V. v. 10./6. 1912 wurde die Schlussrechnung vorgelegt. Firma am 17./6. 1912 gelöscht.

Kapital: M. 150 000 in 150 Aktien à M. 1000.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Im I. Geschäftshalb. **Stimmrecht:** 1 Akt. = 1 St.

Bilanz am 30. Sept. 1911: Aktiva: Kassa 54, Debit. 3566, Beteilig. Bianchi Automobil. 1, Verlust 146 377. Sa. M. 150 000. — Passiva: A.-K. M. 150 000.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag 137 205, Handl.-Unk. 427, Abschreib. 8745. Sa. M. 146 377. — Kredit: Verlust 1910/11 M. 146 377.

Schlussbilanz am 10. Juni 1912: Aktiva: Kassa 54, Verlust 149 945. Sa. M. 150 000. — Passiva: A.-K. M. 150 000.

Schlussabrechnung Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Verlustvortrag a. 1910/11 146 377, Kontokorrent-Abschreib. 3566, Beteilig. Bianchi-Automobil Abschreib. 1. Sa. M. 149 945. — Kredit: Verlust M. 149 945.

Dividenden: 1907 0% (6½ Mon.); 1907/08: 0%.

Liquidator: Artur Müller, Schöneberg, Sedanstr. 80.

Berliner Automobil-Centrale Akt.-Ges. in Berlin,

NW., Schiffbauerdamm 35.

Gegründet: 27./7., 11./8. u. 14./8. 1906; eingetr.: 5./10. 1906. Gründer: Oberstleutnant a. D. Albrecht von Knobelsdorff-Brenkenhoff, Berlin; Oberstleutnant a. D. Ed. von Montart, Friedenau; Hauptmann a. D. Baumeister Rob. Hohenstein, Schöneberg; Rentner Adolf Jordan, Charlottenburg; Leutnant a. D. Henning von Sydow, Karlshorst.

Zweck: An- u. Verkauf von Automobilen für eigene oder fremde Rechnung, sowie Beileihung von Automobilen, Unterhaltung einer Automobil-Garage, Betrieb einer Automobil-Reparatur-Werkstatt. Unterhaltung einer Amateur-Chauffeur-Schule. Auch Vertretung der Jenatzfabrik. Der Schwerpunkt des Unternehm. liegt in dem Garage- u. Reparaturgeschäft. Die Garagehalle befindet sich in gemieteten Räumen, Schiffbauerdamm 35; der Pachtvertrag wurde 1908 auf 18 Jahre verlängert. 1909 fand ein Neubau bzw. eine Erweiterung statt, was ca. M. 100 000 erforderte.

Kapital: M. 150 000 in 126 Vorz.-Aktien u. 24 abgest. St.-Aktien à M. 1000. Urspr. M. 300 000, erhöht lt. G.-V. v. 30./3. 1907 um M. 700 000 zwecks Erbauung neuer Garageräume u. zur Ausdehnung des Geschäftsbetriebes. Diese ab 1./7. 1907 div.-ber. Aktien wurden von einem Konsort. zu 116% übernommen u. davon 300 Stück den alten Aktionären 1:1 vom 24./4.—4./5. 1907 zu 119% angeboten. A.-K. somit von 1907—1908 M. 1 000 000.

Sanierung 1908: Die Ges. ist durch den Gründer der Ges. Siegmund Friedberg, dem Bankier der Ges., um ca. M. 750 000 geschädigt, da aber das Unternehmen selbst lebensfähig ist, beschloss die G.-V. v. 29./5. 1908 die Rekonstruktion desselben in folgender Weise: Aus der Konkursmasse S. Friedberg wurden rund M. 318 000 eigene Aktien für M. 5000 u. Aufgabe der Ansprüche an die Konkursmasse erworben, während weitere M. 82 000 freihändig für M. 18 560 angekauft wurden; diese 400 Aktien wurden vernichtet. Sodann wurde beschlossen, das noch verbleibende A.-K. von M. 600 000 auf M. 150 000 durch Zus.legung der Aktien im Verhältnis 4:1 herabzusetzen. Durch Zuzahl. von 5% des Nennwertes der alten Aktien d. h. also von 20% = M. 200 der zus.gelegten Aktien (zus. M. 25 200) wurden 126 Vorz.-Aktien mit einer Vorz.-Div. von 5% kreiert. Der Rest des Gewinnes wird gleichmässig